



Korn- und Hansemarkt Haselünne **Liebe, Lust und Laster**

Haselünne ist seit über 750 Jahren eine Stadt der Genüsse. Wer wollte das bezweifeln. Aber ist sie auch eine Stadt von Lust und Laster? Darauf weisen jedenfalls viele Dokumente aus der Geschichte der ältesten Stadt im Emsland hin.

Das Haselünner Stadtgericht, es tagte im Mittelalter am „Breiten Stein“ vor dem alten Rathaus auf dem Marktplatz, versuchte der weit verbreiteten Trunksucht Einhalt zu gebieten und verdonnerte alle jene zu einer Geldstrafe, die sich wegen übermäßigen Trinkens in alkoholisiertem Zustand mit Worten unziemlich angriffen und schmähten. Wer diese Schmähwörter am folgenden Tag und damit nach eingetretener Ernüchterung nicht widerrief, dem drohte der Schandpfahl oder Pranger, an den die Delinquenten vor dem Rathaus gefesselt und öffentlich zur Schau gestellt wurden. Bekannt war die Stadt an der Hase im 16. Jahrhundert keineswegs für Hochprozentiges, sondern das Bier mittlerer Güte, das laut einem Bericht von 1599 auch von Auswärtigen gerne getrunken wurde. Die Stadt Meppen, das Kloster Börstel, ja selbst der Bischof von Münster begehrten den Gerstensaft aus der damaligen Biermetropole, wo die Mitglieder der Brauergilde in zwölf Hausbrauereien für Nachschub sorgten. Die Gerste bezog man von Auswärts und schaffte sie mit Pünkten auf der Hase bis in die Stadt, wo der Hopfenmarkt bis heute an die uralte Brautradition

erinnert. Auch in späterer Zeit, so heißt es in der Chronik, „blitzte bei den Bürgern Haselünnes eine hektische Lebenslust, die nur zu oft in Zügellosigkeit und Maßlosigkeit ausartete“. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit veranstaltete die Bürgerschaft ausschweifende Festgelage, bei denen Bier und Branntwein in großen Mengen getrunken wurden. Ob Kindelbiere bei den Kindtaufen oder Kistenwagenfeiern beim Auszug der Braut aus dem Elternhaus, bei Hochzeiten und Richtfesten sowie sogar bei den Leichenschmäusen nach den Beerdigungen langten die Durstigen maßlos zu. Streitigkeiten und wüste Schlägereien gehörten zu den unangenehmen Begleiterscheinungen dieser Gelage, die auch der Obrigkeit nicht verborgen blieben. Fürstbischof Christian von Plettenberg erließ in der Zeit um 1700 eine strenge Polizeiordnung, die in Haselünne wie in allen anderen Städten des Emslandes Anwendung finden sollte. Erstmals wurde nun eine Polizeistunde eingeführt, nach deren Ablauf kein Branntwein mehr ausgeschenkt werden durfte. Beliebt waren in Haselünne seinerzeit die Fastnachtsfeiern, bei denen die Bürger von Haus zu Haus zogen, um Alkohol, Eier und Mettwürste zu sammeln, die sie dann bei einer gemeinsamen Feier verspeisten. Die auch damals schon übliche Maskierung zur Fastnacht macht es der Obrigkeit natürlich schwierig herauszufinden, wer bei solchen Feiern wieder einmal über die Strenge geschlagen hatte. Besonders die

jungen Leute fanden immer eine Möglichkeit, solche Sammlungen und Umzüge abzuhalten. Auch empfindliche Geldstrafen konnten diesem Treiben keinen Einhalt gebieten.

Ein brisantes Thema in den Zeiten der katholischen Fürstbischöfe als Herren der Stadt waren die Sexualmoral. Hier nahm man die strengen kirchlichen Vorschriften einst nicht besonders ernst und deckte über das lasterhafte Tun und seine Folgen den Mantel des Schweigens. Als Hinweis auf Prostitution in der alten Stadt setzen manche Forschende den Straßennamen Petersielenstraße, denn diese Pflanze galt im Mittelalter als „Hexenkraut“. Sein Verzehr sollte den Geschlechtstrieb steigern, doch zu der hierfür erforderlichen Menge gibt es leider keine verlässlichen Angaben. Die hohen Kinderzahlen von einst könnten dafürsprechen. Denkbar ist ebenfalls, dass entlang dieser Mauerstraße einst viele Haselünner ihre Gärten hatten, in denen auch Kräuter und Heilpflanzen angebaut wurden, darunter die beliebte Petersilie. Ob's half, wird sich wohl nicht mehr klären lassen. Außer vielleicht auf dem Korn- und Hansemarkt, wo vom 13. bis 15. September 2024 unter dem Motto „Liebe, Lust und



„Laster“ auch Kupplerinnen, Freier und leichte Mädchen über ihr Gewerbe berichten werden.

Dr. Andreas Eynck
Leiter des Emslandmuseum Lingen

21. Historischer Korn- und Hansemarkt 2024

Ein Familienfest mit vielen Kinderattraktionen

Am 13. September 2024 wird der 21. Historische Korn- und Hansemarkt mit dem traditionellen Festumzug und einem kurzen Festakt auf allen drei Brennereihöfen feierlich eröffnet, bevor an den Markttagen am Samstag und Sonntag auch auf die Kinder und Jugendlichen einige bekannte, aber auch viele neue Attraktionen warten. So werden neben der großen, handbetriebenen Wikingerschaukel drei weitere historische Karussells auf dem Marktareal zu finden sein. Auch ein historisches Riesenrad wird vor Ort sein. Mit der alten Postkutsche werden Rundfahrten durch die historische Korn- und Hansestadt angeboten, was immer ein besonderer Höhepunkt für die vielen Kinder darstellt. Aber auch Mitmachattraktionen sind im Angebot. So gibt es u.a. eine Drachen-jagd, ein Nussknackerspiel und weitere tolle Aktivitäten, an denen sich Jung und Alt ausprobieren können.

Erstmals wird es gleich zwei Heerlager geben, die mit Schaukämpfen begeistern, aber auch zum Mitmachen einladen. Daneben ist das Ritterleben und deren Lagerküche zu bestaunen. Wer davon nicht genug hat, kann sein Können beim Bogenschießen unter

Beweis stellen.

Wie bedeutend der Markt den Haselünnern ist und wie sie diesen für alle Besucher von nah und fern bereichern wollen, zeigt die große Anzahl an Angeboten, die private Freundeskreise und Gruppen feilbieten. Eine Bauernschleuder, ein Meerschweinchen-Rennen sowie ein Hufeisen-werfen und Lanzenstechen bieten sich zum lustigen Vergleich an. Aber auch ein Rattenfangen, ein „Hau den Lukas“, historische Kinderspiele und ein historisches Torwandschießen des Lünni Soccer Teams, einer integrativen Haselünner Fußballmannschaft, werden begeistern und zum Mitmachen anregen. Nicht fehlen darf natürlich der historische Lanzentanz der DPSG Haselünne, welches immer wieder ein Hingucker ist und den Kleinen viel Freude bringt. Die königliche Ehrengarde bietet direkt gegenüber ein Stockbrotbacken an und somit eine Zeit zum kurzen Verweilen.

Säule des Marktes ist aber auch, dass historisches Handwerk gezeigt wird, welches nur noch von den Wenigsten in der Umsetzung beherrscht wird. Auch hier bietet unser Mittelalter-

markt wieder Mitmachprogramme. Es gibt eine Kindertöpferei, Kinder können das Spinnen üben bzw. lernen, Stroh flechten und Papier schöpfen. Aber auch nur Malen ist möglich. An vielen Ständen wird das altbewährte Handwerk vorgeführt, was auch den Kindern veranschaulicht wird, wie vor vielen Jahrzehnten gearbeitet wurde.

Ein Höhepunkt für Groß und Klein dürfte auch die Feuershow am Samstagabend des Zirkus Lavawusch auf dem Berentzen Hof sein. Ein besonderes Zeichen aber haben die Verantwortlichen sich selbst gesetzt, diesen Markt besonders familienfreundlich anzubieten. So werden die Kinderangebote alle bezahlbar bleiben und kein Karussell und keine Kinderattraktion wird teurer als zwei Euro sein. Neben dem historischen Kunsthandwerk und den Kinderattraktionen gibt es ein umfangreiches Bühnenprogramm mit Mittelalterbands, Gaukelei und Schelmerei, Stelzenläufer und Gewandete, welche zum Thema des Marktes beitragen: **Liebe, Lust und Laster!**

Haselünne erwartet Sie/Euch.
Uwe Hilm